

Mein Praktikum in Brüssel

Dank der Zustimmung meines Ausbildungsbetriebes, der Technischen Universität Berlin, der Unterstützung der Lehrer der Louise-Schroeder-Schule und dem Erasmus+ Programm, hatte ich die großartige und einmalige Chance, ein achtwöchiges Auslandspraktikum in einem europäischen Land zu machen.

Bereits im ersten Lehrjahr wurden wir über diese Möglichkeit informiert. Zu Beginn des zweiten Lehrjahres fand eine Informationsveranstaltung statt, bei der neben den Lehrern auch Schüler, die ihr Praktikum bereits absolviert hatten, berichteten.

Da ich bereits in meiner regulären Schulzeit an mehreren Schüler- und Orchesteraustauschen teilgenommen habe und das jedes Mal ein großartiges Erlebnis war, wollte ich mir auch diese Chance nicht entgehen lassen.

Suche nach Praktikumsplatz und Unterkunft

Mein erster Gedanke war „In welches Land möchte ich?“, und mein zweiter „Welche Tätigkeiten sind für mich interessant?“.

Ich wollte gerne eine andere Verwaltung als die Öffentliche kennenlernen, und so habe ich Kontakt zu einer Bekannten aufgenommen, die in der Hotelbranche tätig ist. Sie hat mir Kontaktdaten zu verschiedenen Hotels, unter anderem in Kopenhagen, Amsterdam, Brüssel und Paris weitergeleitet.

Kurz nachdem ich meine Bewerbungen versendet hatte, bekam ich von allen eine erste Rückmeldung. Der weitere Kontakt mit den Hotels verlief unterschiedlich, wobei nach und nach zwei Hotels übrigblieben. Aufgrund des Tätigkeitsbereiches habe ich mich für das **Crowne Plaza Brussels Airport** entschieden.

Meine Unterkunft habe ich über die Facebook-Gruppe „Praktikanten in Brüssel“ gefunden. Dort habe ich einen Beitrag veröffentlicht aufgrund dessen ich einige Tage später vom Inhaber einer WG kontaktiert wurde. Er hat mir Fotos geschickt und mir per Livevideochat die Wohnung gezeigt und die Mitbewohner vorgestellt. Die Lage der WG war aufgrund der Nähe zum Stadtzentrum und zu meiner Praktikumsstelle perfekt und die Miete absolut bezahlbar.

Praktikumsstelle

Das Crowne Plaza Brussels Airport ist ein Hotel der InterContinental Hotels Group (IHG) im gehobenen Stil und auf Geschäftsreisende ausgerichtet. Es befindet sich nördlich von Brüssel, nahe des Brüsseler Flughafens.

Im Hotel war ich in der Finanzabteilung eingesetzt, in der vier Mitarbeiter beschäftigt sind. Eine Kollegin ist für die Verbindlichkeiten (Accounts Payable) zuständig, ein weiterer für die Forderungen (Accounts Receivable) und die dritte Kollegin ist Income Auditor, das heißt sie prüft und dokumentiert alle Einnahmen des Hotels. Leiter dieses Teams ist der Director of Finance, der Abteilungsleiter der Finanzabteilung.

Zu meinen Aufgaben gehörte die tägliche Recherche der aktuellen Wechselkurse, die ich in der Plattform „Opera“ hinterlegt und an der Rezeption ausgehängt habe. Ich habe die täglichen baren und über Kreditkarten eingekommenen Hoteleinahmen gezählt, geprüft und mit den Daten im System abgeglichen.

Einmal in der Woche habe ich die Abholung der baren Einnahmen vorbereitet.

Ein weiterer Tätigkeitsbereich, in dem ich mitgearbeitet habe und meine Kollegin sehr unterstützen konnte, waren die Accounts Payable, also alles was mit Eingangsrechnungen zu tun hat. Ich habe die per Post oder E-Mail eingegangenen Rechnungen nach den unterschiedlichen Abteilungen des Hotels, z. B. Food & Beverage oder Meetings & Events, sortiert, kontiert und anschließend zur Prüfung an die Abteilungsleitungen verteilt. Die von den Abteilungsleitern zurückerhaltenen Rechnungen habe ich auf Vollständigkeit der Anlagen geprüft, eingescannt und per E-Mail an das Business Service Center der IHG weitergeleitet, damit die Rechnungen mit den Merkmalen in das web-basierte Finanzbuchhaltungsprogramm der IHG „PeopleSoft“ hochgeladen werden. Diese habe ich geprüft und in erster Instanz genehmigt.

Das Team der Finanzabteilung hat mich von Anfang an in das Tagesgeschäft mit einbezogen.



Freizeit

Brüssel hat touristisch sehr viel zu bieten. Es gibt tolle Plätze und Gebäude zu sehen sowie leckere Gerichte zu probieren.

Zu den Sehenswürdigkeiten die man in Brüssel auf jeden Fall besuchen sollte, zählen das Brüsseler Rathaus am Grand Place, der sich mitten in der Altstadt befindet, Manneken und Jeanneke Pis, die Kathedrale St. Michael und St. Gudula, das Atomium und natürlich das EU-Parlament. Da Belgien ein recht kleines Land ist, bietet es sich an, auch andere belgische Städte wie Brügge, Gent oder Antwerpen zu besichtigen.

Ein kulinarischer Hochgenuss sind die belgischen Waffeln. Es gibt sie natur oder mit vielen verschiedenen Belägen, z. B. Nutella, Sahne, Früchte, Kekse und jeglicher Kombination. Da kann man einfach nicht widerstehen.



Brüsseler Rathaus

Außerdem sollte man sollte auf jeden Fall „Moules Frites“ probieren. Das sind Muscheln mit Pommes. Es gibt sie mit verschiedenen Soßen, z. B. Creme Soße, Weißweinsauce oder natur. Sie schmecken gut, aber Muscheln essen will gelernt sein.

Das belgische Bier sollte man sich auch nicht entgehen lassen. In der richtigen Location, z. B. dem Delirium Café in der Altstadt, schmeckt es noch besser.

Kleiner Geheimitipp: In der Nähe des Zentrums gibt den kleinen Italiener „Per Bacco“. Noch nie zuvor habe ich so leckere Pizza gegessen.



Brüsseler Waffeln



Atomium



Brügge

Hat es sich gelohnt?

Ja, auf jeden Fall! Ich durfte in einem gut organisierten, schicken Hotel mit tollen Kollegen zusammenarbeiten und hatte die Möglichkeit, eine neue Branche kennenzulernen. Ich habe beruflich vor allem im Finanzbereich sehr viel dazu gelernt, was mir in meiner Ausbildung weiterhilft. Mein Englisch konnte ich deutlich verbessern und auch meine Französischkenntnisse wiederauffrischen.

Ich habe neue Programme kennengelernt und der Umgang mit den Microsoft Office Programmen wurde gefestigt.

Durch die Suche nach einem Praktikumsplatz, die das Schreiben von Lebenslauf und Bewerbung beinhaltet und die Gespräche mit den Kontaktpersonen auf Englisch,

konnte ich mich persönlich weiterentwickeln. Da alles perfekt geklappt hat, wurde auch mein Selbstbewusstsein gestärkt.

Ich kann jedem empfehlen, ein solches Praktikum zu absolvieren. Die Unterstützung durch Lehrer ist jederzeit gesichert. Mit dem Stipendium kann ein großer Teil der Kosten gedeckt werden.



Kollegen der Abteilungen Finanzen, IT, Personal und der General Manager

Ich wünsche dir viele schöne Erfahrungen bei deinem Praktikum!

Sarah Behrens, 2019

Sarah.Behrens3@gmail.com

<https://sarahbehrens3.wixsite.com/moulesfrites>